

Die Brüder vom blauen Mond

(Die Achillesdose)

Roman von Franz Karl Wagner

(Nachdruck verboten)

12. Fortsetzung.

Aber niemand konnte darauf eine Antwort geben, niemand mochte etwas. Nur der Befehl war da, diesen Teil der Stadt hermetisch abzusperren, so daß niemand hinein oder heraus konnte.

Inspektor Oliver Jan war, als er mit seinen Beamten das Zimmer verlassen hatte, in wenigen Augenblicken auf der Straße und in einen Kraftwagen gesprungen. Vier Detektive schlangen sich mit ihm in das Automobil.

Die Schüsse trafen ziemlich im rechten Winkel die Wand und mußten unbedingt aus jener Richtung kommen, rief der Inspektor dem Chauffeur zu und zeigte auf einen Häuserblock.

Der Chauffeur nickte nur und raste davon. Obwohl sich die bezeichneten Häuser in allernächster Nähe befanden, mußte der Kraftwagen ein paar Gassen durchqueren, so daß seit dem Überfall vielleicht sechs bis acht Minuten vergangen sein mochten, ehe sie an Ort und Stelle waren.

„Es sind die Goudeloh'schen Häuser“, bemerkte einer der Beamten, als das Polizeiauto hielt.

„Wissen Sie, von wem sie bewohnt werden?“
„Beste Gesellschaft“, gab dieser zur Antwort. „Es gibt hier kaum eine Wohnung unter sechs Zimmer, und die Preise sind enorm. Ein paar Diplomaten wohnen hier, Industrielle und Großkaufleute. Wir werden da auf Schwierigkeiten stoßen!“

„Schwierigkeiten...!“ Jan lachte grimmig auf. „Ich werde jeden Quadratmeter Raum untersuchen, das ich sehe, und wenn ich dabei sämtliche Leute in diesen Häusern verhaften möchte.“

Jan schickte den Chauffeur mit dem Befehl zurück, sofort Verhärkung zu holen, und kurze Zeit darauf trafen Polizisten ein, die um diesen Häuserblock einen engen Korridor zogen.

Sergeant Braun, der die Abteilung geführt hatte, meldete sich bei Inspektor Jan.

„Sie kommen ebenfalls mit“, sagte der Inspektor, „dann sind wir im ganzen sechs verlässliche Leute. Etwas wenig für diesen großen Komplex; doch es bleibt uns nichts übrig, als die Untersuchung allein vorzunehmen. Wir werden allen Scharfmann nötig haben, um irgend etwas zu entdecken. Vorwärts!“

Sie stürmten die Treppe hinauf. Im letzten Stockwerk eines der Gebäude beobachteten inzwischen drei Männer die Vorgänge, die sich auf der Straße abspielten. Der Raum, in dem sie sich befanden, war nur drei Meter lang und kaum mehr als einen halben Meter breit. Sie konnten gerade aufrecht stehen, hatten jedoch sonst fast gar keine Bewegungsfreiheit. In der einen Wand befanden sich drei Öffnungen, die jedoch so klein waren, daß man nicht einmal die Möglichkeit gehabt hätte, den Kopf hindurchzustrecken.

„Die ganzen Straßen sind in Aufruhr“, sagte César Monti und richtete seinem Nebenmann einen Feldstecher. „Eine tolle Leistung der Polizei; sie scheinen den ganzen Stadtteil abgesperrt zu haben. Selbst Militär ist angerückt.“

William Roef nahm das Glas und blickte angezerrt hindurch.

„Du hast recht, da unten sieht es aus wie im Krieg. Na, sie werden sich wundern, wenn sie wieder absehen müssen.“
Monti grinste. „Ich möchte ihre Gesichter gesehen haben, als wir programmäßig und plötzlich durchs Fenster schossen...!“

„Ich hätte dir das nie zugetraut!“ entgegnete Roef voll Bewunderung. „Eine feine Waffe, so eine Maschinenpistole, aber ich weiß nicht, ob ich ein Haustor damit auf diese Entfernung getroffen hätte.“

César Monti schraubte den Schaft von der Pistole und versorgte den Patronengürtel. Dann wandte er sich an den dritten Mann in diesem Raum, der ebenfalls mit einem Feldstecher den Vorgängen auf der Straße folgte:

„Haben sich die da unten schon etwas beruhigt?“
„Im Gegenteil“, antwortete Smal. „Ich sehe immer mehr Uniformen. Das kann noch verdammt ungemütlich für uns werden.“

„Angst...?“ spöttelte Monti.
„Bist du ein guter Chauffeur?“, lezte William Roef hinzu, „aber von solchen Sachen hält er sich gerne fern.“

Smal lächelte den Joch, der aus diesen Worten Klang, aber er erwiderte ruhig: „Wir sind aus diesem Loch noch nicht heraus... Wenn ich erst wieder einen Bolant zwischen den Händen habe, wird mir wohl sein.“

„Das war wenigstens eine ehrliche Antwort, Bill“, entgegnete Roef. Etwas weniger selbstbewußt sagte er dann zu Monti:

„Es wird doch alles klappen... wie...?“
„Wie sind zu keiner Kartenpartie hier heraufgekommen, das habt ihr ja gemußt“, erwiderte dieser. „Natürlich ist alles vorgehen, damit wir hier mit heiler Haut wieder herauskommen. Oder glaubt ihr, Schüsse hat uns ohne Grund in die Uniformen von Polizisten gesteckt, wenn er sich nicht einen feinen Plan für unsere Flucht angedacht hätte...“

„Den Weg, den wir gekommen sind, können wir jedenfalls nicht mehr zurück, selbst in dieser Verkleidung“, bemerkte Bill. „Wo keine Polizisten hineingekommen sind, können auch keine heraus. Die sind nicht auf den Kopf gefallen da unten, besonders heute nicht.“

César Monti blickte seine beiden Kollegen spöttlich an: „Aus diesem Haus gibt es mehr als einen Ausgang, der nicht im Bauplan verzeichnet steht.“

„Wenn Sie uns aber mit einer Durchsuchung zuvorkommen?“ fragte Roef und diesmal war deutlich Furcht aus seinen Worten zu hören.

„Kein Mensch ist imstande, dieses Besteck zu finden“, beruhigte ihn Monti. „Es sei denn, sie würden das ganze Gebäude niederreißen. Der Raum liegt knapp unter dem Dach und kann nicht einmal von außen abgeklopft werden, da in der Betonwand Stoßplatten eingelassen sind, die jeden Widerhall unmöglich machen. Den Zugang kennt ihr ja... Auf den Mann, der hier unter uns wohnt, kann kein Verbot fallen. Selbst in diesem Fall aber würde die Polizei den Zugang nicht finden.“

„Auf was warten wir dann noch?“ fragte Bill Smal.
„Wir dürfen nicht eher fort, als bis wir das Signal bekommen haben“, entgegnete Monti und zog seine Taschenuhr.

„Gib mir das Glas!“
Er beobachtete wieder mit größter Aufmerksamkeit einen bestimmten Punkt der Umgebung, bis ihm ein letzter Aufbruch entfuhr.

„Ruhig jetzt...!“ kommandierte er. „Folgt mir!“
César Monti bückte sich und legte einen Hebel um. Sofort wurde im Boden eine Öffnung sichtbar, durch die sich ge-

Billig

Wickelschürze aus bunten Trachtenstoffen. Gr. 42-48 Stk. **2.95**

Tischdecke aus Haustuch mit Kreuz- u. Spinnstich-Zelchungen, zum Stecken. Größe 120 x 150 cm. **2.25**

Taschentücher für Herren, bunt, kantig, rein Maké, teils mit kleinen Fehlfäden. **0.20**

Jacquard-Socken kräftige Qualitäten, mit verstärktem Fuß, gute solide Muster. **0.75**

Damen-Strümpfe Kunstseide plattiert, mit gut verstärktem Fuß, in schön, Herbstfarben. **1.00**

Damen-Schuhe Spangon- od. Bindeform, lackiert, braun u. schwarz-velour, m. Treit.-Abs., Gr. 36-41. **4.90**

Fisches Jugendkleid Schottenstoff, hübsch gefärbt mit langem od. kurzem Arm. Gr. 42-46. **6.90**

WU
LEIPZIG 11 • KÖNIGSPLATZ 15-16

rade ein Mann hindurchzwingen konnte. Monti verschwand als erster, und man hörte von unten einen dumpfen Ausruf.

„It die Leiter noch da?“, erkundigte sich William Roef.
„Spring herunter“, forderte ihn Monti ungeduldig auf, es liegen genügend Matten am Boden, damit du dir nicht die Knochen brichst.“

Während folgte Roef der Aufforderung, und nach ihm ließ sich Bill Smal hinunter. Als er einen prägnanten Blick nach oben warf, hatte sich die Öffnung schon wieder geschlossen. Er sah nur einen gestülpten Pfand, der vollkommen unerdachtig auslief.

Wenigstens noch recht auf den Füßen standen, wurden die Matten von zwei Mädchen, die anscheinend zum Hauspersonal gehörten, lautlos und mit größter Schnelligkeit aus dem Zimmer entfernt. Monti war schon am der Tür und machte eine ungeduldige Bewegung nach William und Bill, so daß Smal nur wenige Sekunden Zeit blieb, sich zu orientieren.

Als sie vor mehreren Stunden zum erstenmal die Wohnung und dieses Zimmer betraten, war niemand anwesend. Nun aber befanden sich in diesem Raum, der wie ein Speisezimmer eingerichtet war, an einem gedeckten Tisch vier Personen, ein älteres Ehepaar und zwei junge Mädchen.

(Fortsetzung folgt.)

land-Meße bekannt, in der sich wirklich alle deutschen Epheurner befinden. Schwarzwald-Fürth, Winter-Frankfurt, Sandröder Jamingrath, Steffens-Beemen, Bedert-Neustadt, Frey-Kreuznach, Limburg-Kuhla, Stangl-München, Lorenz-Hannover und der Sachsemeister Müller-Falkenstein werden in Leipzig Epheurenleistungen deutscher Turnkunst zeigen. — Nach Beendigung des vom 15. bis 21. September in Leipzig laufenden Lehrganges der Olympia-Vereinsmannschaft im Kunstturnen wird die Deutschland-Meße in gleicher Befestigung am 22. September auch noch in der Oberlausitz, und zwar in Neugersdorf, antreten.

Der Start der Handball-Liga

Am kommenden Sonntag startet die sächsische Handball-Liga zu den Punktspielen. Am ersten Spieltage finden nur drei Treffen statt, da die Sportfreunde Leipzig und die Militär-TSG Leipzig spielfrei gelassen wurden, weil sie ihre Spieler in der sächsischen Auswahl nicht haben, die am Sonntag in Werbau gegen den TuV. Werbau antreten, der sein 25jähriges Jubiläum feiert.

In den Punktspielen stehen sich in Dresden die Sportfreunde 01 Dresden und der TuS. 1887 Leipzig gegenüber (11 Uhr). Die Dresdener, die im vergangenen Spieljahr im ersten Spiel 13:2 gewonnen, im zweiten aber 3:5 unterlagen, mühten auf eigenem Platz zum Siege kommen. Der Gauliganerling

SE. 04 Freital wird auch auf eigenem Platz zu tun haben, um sich gegen die erfahrene Mannschaft der Spielvereinigung Leipzig durchzusetzen (16 Uhr). Einen aussergewöhnlichen Kampf dürfte es in Chemnitz zwischen dem TB. Chemnitz-Gablenz und dem MTV. Leipzig-Schönefeld geben, die sich zuletzt 4:4 trennten (16 Uhr).

Handball der Bezirksklasse im Kreis Dresden

Folgende elf Punktspiele werden am Sonntag in der Handball-Bereichsklasse des Kreises Dresden ausgetragen: — Staffel A: Sport. 03 Dresden — Dresden SE.; SV. 04 Dresden — Dresden A. Dresden; TB. Niederhäslich gegen TB. 08 Meißen; TB. Nieske — Tode. Rosen; Staffel B: Tode. Dresden — Guts. Nuts Dresden; TB. Großhirsberg gegen TB. Königsdorf; TB. Stöckche — TB. John Radeberg; Staffel C: Polizei-S. Dresden — TB. Leubnitz-Neustadt; TB. Rabenau — Spielog. Dresden; Tode. John Seidenau gegen TB. Niederhäslich; TB. Freiberg — TB. John Pirna.

Dresdner Leichtathletinnen in München

An dem nationalen Leichtathletik-Sportfest des TSB. Jahr München am 15. September werden die Dresdnerinnen Käthe Kraus und Liesel Krüger teilnehmen, die in der bayrischen Hauptstadt auf die beste deutsche Klasse treffen werden.

Theater- und Wochenplan

Sächsische Staatstheater, Opernhaus: Sonntag, 8. 9. (5.30) Die Meisterfänger von Nürnberg. Außer Anrecht. — Montag, 9. 9. (8) Die Bohème. Außer Anrecht. — Dienstag, 10. 9. (7) Tannhäuser. Anrecht B. — Mittwoch, 11. 9. (7.30) Martha. Anrecht B. — Donnerstag, 12. 9. (7.30) Die Zauberspiele. Anrecht B. — Freitag, 13. 9. (7.30) Die vier Grobriane. Außer Anrecht. — Sonnabend, 14. 9. (7.30) Arabella. Außer Anrecht. — Sonntag, 15. 9. (8) Der Rosenkavalier. Außer Anrecht. — Montag, 16. 9. (7.30) Der Barber von Sevilla. Anrecht A. — Schauspielhaus: Sonntag, 8. 9. (7.30) Zaratsch. Außer Anrecht. — Montag, 9. 9. (8) Der Widerspenstigen Zähmung. Anrecht B. — Dienstag, 10. 9. (8) Prinz von Preußen. Anrecht B. — Mittwoch, 11. 9. (8) Prinz von Preußen. Anrecht B. — Donnerstag, 12. 9. (8) Der Widerspenstigen Zähmung. Außer Anrecht. — Freitag, 13. 9. (8) Herz über Bord. Außer Anrecht. — Sonnabend, 14. 9. (8) Der Widerspenstigen Zähmung. Anrecht B. — Sonntag, 15. 9. (7.30) Herz über Bord. Außer Anrecht. — Montag, 16. 9. (8) Prinz von Preußen. Anrecht A.
Libert-Theater, Dresden. Ab Donnerstag, 12. 9. bis mit Montag, 16. 9. täglich (20.15) Gastspiel Charlotte Ander: „Ein

Müdel mit Tempo“ und A. Fratellini. — Am Sonntag, 15. 9. findet außerdem eine Nachmittagsvorstellung um 16 Uhr statt.
Central-Theater, Dresden. Montag, 9. 9. bis Montag, 16. 9. allabendlich (8) Gastspiel Vilde Claus: Die Begleitelbe. (Ausweise „Kraft durch Freude“ haben Gültigkeit.)
Städtische Theater Leipzig. Neues Theater: Wegen Bühnenumbau geschlossen. — Altes Theater: Sonntag, 8. 9. (20) Zahlende Gäste. Außer Anrecht. — Montag, 9. 9. (20) Wiener Blut. Außer Anrecht. — Dienstag, 10. 9. (20) Der Stich in die Ferse. Außer Anrecht. — Mittwoch, 11. 9. (20) Zahlende Gäste. Doff. Vorst. jugl. Art. Vorst. für die NS-Kulturgemeinde. — Donnerstag, 12. 9. (20) Wiener Blut. Außer Anrecht. — Freitag, 13. 9. (20) Figaros Hochzeit. Außer Anrecht. — Sonnabend, 14. 9. (20) Der Stich in die Ferse. Außer Anrecht. — Sonntag, 15. 9. (20) Wiener Blut. Außer Anrecht. — Freilichtbühne Göhliser Schloßchen: Sonntag, 8. 9. (20) Operntanz. Die Rattenkönigin. Außer Anrecht. — Montag, 9. 9. (20) Die Laune des Verliebten; Lapp im Schnakenloch. Außer Anrecht. — Donnerstag, 12. 9. (20) Die Laune des Verliebten; Lapp im Schnakenloch. Außer Anrecht. — Sonnabend, 14. 9. (20) Mozart-Tanz und Schäfer-

spiele. Außer Anrecht. — Sonntag, 15. 9. (20) Die Laune des Verliebten; Lapp im Schnakenloch. Außer Anrecht.

Städtische Theater Chemnitz. Opernhaus: Sonnabend, 7. 9. (7.30) Die Nibelungen. 1. u. 2. Abteilung. Außer Stammf. — Sonntag, 8. 9. (7) Menzi. Außer Stammf. — Montag, 9. 9. geschlossen. — Dienstag, 10. 9. (8) Die Nibelungen. 1. und 2. Abteilung. A 1. — Mittwoch, 11. 9. (8) La Traviata. B 1. — Donnerstag, 12. 9. (8) Menzi. NSKB. Gr. B u. So. — Freitag, 13. 9. (7.30) Die Nibelungen. 1. und 2. Abteilung. J.-Gr. — Samstag, 14. 9. (8) La Traviata. C 1. — Sonntag, 15. 9. (7.30) Lauf ins Glück. Außer Stammf. — Schauspielhaus: Sonnabend, 7. 9. geschlossen. — Sonntag, 8. 9. (8) Im bunten Koch. Außer Stammf. — Montag, 9. 9. (8) Zaratsch. Dazu Theaterfilm. Außer Stammf. — Dienstag, 10. 9. (8) Buntes Programm mit Theaterfilm. Außer Stammf. — Mittwoch, 11. 9. (8) Matheis bricht Eis. A 1. — Donnerstag, 12. 9. (8) Matheis bricht Eis. NSKB. Gr. 1, 5 u. C. — Freitag, 13. 9. (8) Buntes Programm mit Theaterfilm. Außer Stammf. — Sonnabend, 14. 9. (8) Hodevanzel. B 1. — Sonntag, 15. 9. (8) Hodevanzel. J.-Gr. — (8) Matheis bricht Eis. Außer Stammf.

Städtische Theater Plauen. Montag, 9. 9. (7.30) Wallenstein. Befehl. Vorst. — Dienstag, 10. 9. (7.30) Wallenstein. — Mittwoch, 11. 9. (8) Große Werbe-Veranstaltung: Theatralisches Runderbunt. — Donnerstag, 12. 9. (8) Der Bettelstudent. — Freitag, 13. 9. (8) Die lustige Wallfahrt. Befehl. Vorst. — Sonnabend, 14. 9. (7.30) Wallenstein. — Sonntag, 15. 9. (8) Lauf ins Glück.

NS-Kulturgemeinde, Ortsverband Dresden. Opernhaus: Dienstag, 10. 9. Nr. 4301 bis 4400. — Mittwoch, 11. 9. Nr. 4501 bis 4600 und 10301 bis 10350. — Donnerstag, 12. 9. Nr. 4701 bis 4800 und 10351 bis 10400. — Freitag, 13. 9. Nr. 4901 bis 5000, 7701 bis 7800 und 10401 bis 10450. — Sonnabend, 14. 9. Nr. 7901 bis 8000 und 17801 bis 17850. — Montag, 15. 9. Nr. 8101 bis 8200 und 10451 bis 10500. — Schauspielhaus: Montag, 9. 9. Nr. 4001 bis 4200 und 15751 bis 15800. — Dienstag, 10. 9. Nr. 4301 bis 4300, 4401 bis 4500 und 15851 bis 15900. — Mittwoch, 11. 9. Nr. 4501 bis 4700 und 10601 bis 10650. — Donnerstag, 12. 9. Nr. 4701 bis 5000, 10651 bis 10700 und 20251 bis 20300. — Freitag, 13. 9. Nr. 5001 bis 5100 und 18701 bis 18750. — Sonnabend, 14. 9. Nr. 5201 bis 5300 und 16751 bis 16800. — Sonntag, 15. 9. Nr. 5501 bis 5600, 15001 bis 15050 und 22001 bis 22050. — Montag, 16. 9. Nr. 5801 bis 6000 und 15051 bis 15100. — Libert-Theater: Donnerstag, 12. 9. bis Montag, 16. 9. NSKB-Karten nur in der Geschäftsstelle, Amalienstr. 13. — Central-Theater: Montag, 9. 9. Nr. 20101 bis 20200. — Dienstag, 10. 9. Nr. 20301 bis 20400. — Mittwoch, 11. 9. Nr. 20401 bis 20500. — Donnerstag, 12. 9. Nr. 1 bis 100. — Freitag, 13. 9. Nr. 101 bis 200. — Sonnabend, 14. 9. Nr. 21001 bis 21050. — Montag, 15. 9. Nr. 201 bis 300.

Monatlicher Bezugspreis 40 Pfg. Trägerlohn 1 Pfg. Verlagsgebäude: Eintragsnummer 10 Pfg. 8
Gefellung: Dresdener Geschäftsstelle, Druck-Verlag 24. und 25. Postfach: Nr. 1000
Neu e vieljah als fiana und P ter Kriti Gang des Pa bekannten A Lebensge fer wurde bewaffneten aus Schnellf Augenzeuge als er aus soll Leben fort zu einer Am M einer W u t ferung für D Die Unterl W a g e n d da man mi vergist wa ren wird. Wie an ist eine gef verhilft w Revolver de griff. Der während die hauses komm